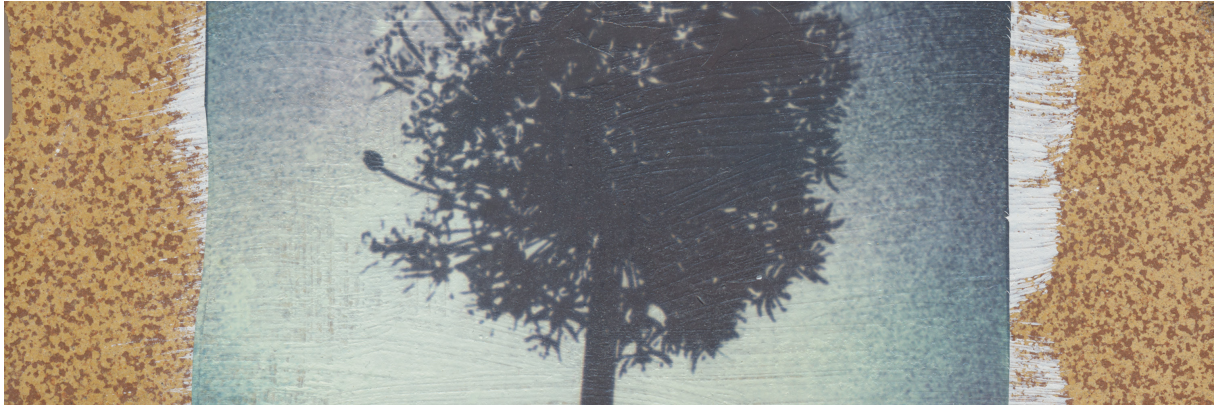


**Sofortbilder und Emulsionslift? Dieses Fotografische Rezept gibt ein paar Ratschläge zu einer Kreativtechnik, die erst durch die 'Wiedergeburt' des Sofortbilds möglich geworden ist. Welche Materialien es gibt, wie sie anzuwenden sind und ein paar weitere Tipps gibt es im dreizehnten Rezept dieser Reihe.**



**Frage:** Kann ich alte Polaroidaufnahmen oder Fujifilm Instax-Bilder für einen Emulsionslift verwenden?

**Antwort:** Kurz und knappe Antwort: Nein!

**Frage:** Welche Sofortbilder kann ich dann verwenden?

**Antwort:** Nach dem Aus von Polaroid hat sich eine kleine Gruppe ans Werk gemacht, ohne Nutzung der Polaroid-Patente Sofortbildfilm für die alten Polaroid-Kameras herzustellen. Sie nannten sich 'The Impossible Project'. Vor einiger Zeit gab es Veränderungen mit dem Ergebnis, dass die Firma heute 'Polaroid Originals' heißt. Sowohl die Materialien von 'The Impossible Project' als auch 'Polaroid Originals' sind für den Emulsionslift geeignet. Alte Polaroids oder moderne Sofortbilder von Fujifilm lassen sich nach der hier beschriebenen Technik nicht behandeln.

**Frage:** Was passiert beim Emulsionslift?

**Antwort:** Das Besondere der Technik liegt darin, dass die Emulsion mit dem belichteten Bild darin vom Kunststoffträger abgelöst und auf ein saugfähiges Material übertragen werden kann. Die sogenannte Emulsion ist eine dünne Gelatineschicht, die sich in Wasser aufweichen lässt. Sie ist aber so robust, dass sie einen Emulsionslift relativ gut übersteht.

**Frage:** Lege ich dazu das Sofortbild einfach nur ins Wasser oder was muss ich beachten?

**Antwort:** Das belichtete Sofortbild muss zuerst zerlegt und der Kunststoffträger mit der Emulsion freigelegt werden. Um die Wartezeit beim Ablösen der Emulsion zu verkürzen, kann man den Randbereich (geriffelte Struktur, ca. 3 mm breit) abschneiden. Ich persönlich verzichte darauf, ist gerade dieser Rand ein hilfreicher Indikator, dass die Emulsion gut aufgequollen ist. Du musst wissen: Durch das Wässern vergrößert sich das ehemalige Sofortbild von ca. acht auf neun bis zehn Zentimeter. Erst jetzt solltest du mit der Übertragung beginnen. Dazu wird der Bogen Papier gut mit Wasser benetzt, die Emulsionsschicht noch auf dem Kunststoffträger liegend seitenrichtig platziert und langsam vom Träger genommen. Alles geschieht unter nassen Bedingungen. Du kannst auch den Bogen Papier ins Wasser legen und Unterwasser die Emulsion übertragen. Viele Wege führen zum Ziel und jeder muss seine eigene Technik finden. Egal wie die Emulsion aufs Papier kommt: Mit einem weichen Pinsel lässt sich die Emulsion glattstreichen. Wichtig ist, dass die noch gequollene Emulsion sehr

Der Inhalt des Fotografischen Rezepts richtet sich in erster Linie an die Mitglieder des Fotografischen Frühchoppen und ist nur für den privaten Gebrauch freigegeben!

guten Kontakt zum Träger hat! Man sollte die Papierstruktur als Textur der Emulsion sehen. Ist diese Bindung nicht hergestellt, löst sich nach dem Trocknen die Emulsion teilweise oder großflächig ab.

**Frage:** *Wie kann ich ein Sofortbild machen?*

**Antwort:** Du kannst zum Beispiel deine alte Polaroid 600-Kamera nehmen und damit auf Sofortbildmaterial von *Polaroid Originals* fotografieren. Im Offenen Atelier ist aber auch ein Apparat (Stichwort Instantlab) vorhanden, mit deren Hilfe normale Digitalfotos auf Sofortbild übertragen werden können. Das belichtete Sofortbild sollte dann 14 Tage bis 4 Wochen 'trocknen'. Wartest du die Zeit nicht ab, wird es etwas schwierig, die einzelnen Schichten des Sofortbilds voneinander zu lösen.

**Frage:** *Ich habe etwas Angst es allein zu probieren?*

**Antwort:** Am Anfang ist es immer aufregend etwas Neues auszuprobieren. Ich empfehle deshalb mit Sofortbildern, die nicht gelungen, sind zu üben. Wage am Anfang nicht zu viel bei deiner Wahl der Trägermaterialien. Aquarell- und Mix Mediapapier ist eine gute Wahl. Verbessere die Übertragungstechnik, stelle mittels Pinsel eine gute Verbindung zwischen Papier und Emulsion her und übe dich vor allem in Geduld! Frage im Offenen Atelier nach, wann wieder Emulsionslifte gemacht werden und komm einfach dazu. Lerne vom Zuschauen und Mitmachen.

**Frage:** *Wie warm sollte das Wasser sein?*

**Antwort:** Handwarmes Wasser lässt die Emulsion weich werden und neigt schneller zum Reißen. Bei handkaltem Wasser ist sie etwas stabiler, aber auch widerspenstig beim Übertragen. Wichtig ist, dass auch der neue Träger die entsprechende Temperatur hat.

**Frage:** *Haften Emulsionen auch auf Glas oder ähnliches?*

**Antwort:** Ich bin geneigt nein zu sagen, wohl wissend, dass die Antwort nicht richtig ist. Immerhin ist der Originalträger Kunststoff und das Bild im Kopf dieses Rezepts zeigt eine Fliese als Träger. Für Materialien, die nicht saugfähig sind, wird ein sogenannter Primer (Haftvermittler) benötigt. Bei meinen Arbeiten mit Fliesen und Kacheln habe ich stumpfe Oberflächen verwendet und verdünnten Bastelleim als Haftvermittler benutzt. Bei klarem Glas hat die Kombination so nicht funktioniert. Vielleicht klappt es mit mattem Glas, wenn du die mattierte Seite verwendest? Probiere es einfach aus.

**Frage:** *Ich habe mich am Emulsionslift probiert. Leider habe ich die Emulsion nicht richtig fest auf das Aquarellpapier gepinselt, weshalb sich die Emulsion teilweise abzulösen scheint. Was kann ich tun?*

**Antwort:** Es gibt in meinen Augen zwei Möglichkeiten. Ist die Emulsionsschicht noch geschlossen, weiche alles noch einmal gut ein und unternimm einen zweiten Versuch. Die Emulsion ist erstaunlich stabil und es bedarf einiges sie zu zerstören. Bricht die Emulsion auseinander, dann empfehle ich die Arbeit zu laminieren. Heize den Laminierer gut vor. Nach dem Laminieren kannst du die überstehende Kunststoffolie abschneiden. Du hast kein Laminierer? Im Offenen Atelier gibt es ein A4 Laminiergerät.

Hinweise und Ergänzungswünsche zu diesem Thema?

Schau auf [www.flackerlight.de](http://www.flackerlight.de) nach.